

# Lotterie

der Vereine der Vogelfreunde von Aalen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim und Schorndorf. 1893. Ziehungs-Liste. 1893.

Ge- winn- Nro.	Soos- Nro.	An- zahl.	Bezeichnung der Gewinne.	Katalog- Nro.	Ge- winn- Nro.	Soos- Nro.	An- zahl.	Bezeichnung der Gewinne.	Katalog- Nro.
1	2994	1,0	Amazone mit Messingfing	268	76	3837	1,1	TexterzWeber	275
2	1854	1,0	Orapapagei „Zato“	269	77	3093	1,1	dto.	
3	2703	1,3	Gelbe Cochis China	6	78	3758	1	Halbmondstich	276
4	2962	„0	Sarzer Conkurrenzfänger	237	79	3722	1	Käfig Nr. 3	289
5	2720	„0	dto.		80	1813	1	Käfig Nr. 4	
6	1608	„2	Langshan	20	81	3392	„	Käfig Nr. 5	292
7	3179	„3	dto.	21	82	4023	„	Käfig Nr. 6	
8	1912	„1	Carrier	100	83	3063	„	Käfig Nr. 7	
9	2010	„2	Blum. Hof	3	84	4179	„	Käfig Nr. 8	
10	608	„2	Italiener, gefperbert	55/53	85	371	„	Papagei-Käfig	295
11	4757	„3	Hamburger Silberlack	29	86	3067	„1	Kröpfer	97
12	1511	„2	Italiener, schwarz	41	87	3400	„1	dto.	98
13	1036	„2	Italiener, gefperbert	55/53	88	2911	„1	Kohlfliegen	138
14	3190	„1	Schwärze Bantam	62	89	1499	„1	Verchen	130
15	4888	„2	Truthühner	63	90	826	„1	Rote Weißschwänze	187
16	2810	„2	Italiener, gefperbert	50	91	3295	„1	Dragoons Brieftrauben	195
17	1648	„2	dto. weiß	48	92	202	„1	dto.	196
18	176	„2	Goldbantam	61	93	1421	„1	Käfig Nr. 9	292
19	4548	„2	Kefing-Enten	75	94	270	„	Käfig Nr. 10	
20	1365	„0	Sarzer	211	95	800	„	Käfig Nr. 11	
21	4892	„0	dto.	211	96	3665	„	Käfig Nr. 12	
22	1052	1,0	Italiener, weiß	47	97	4349	„	Käfig Nr. 13	
23	3528	1,2	Concurrenzfänger	237	98	3458	„	Käfig Nr. 14	
24	2598	1,0	Noter Cardinal	273	99	1974	„	Käfig Nr. 15	
25	1338	1,0	Landhühner	—	100	2268	„1	Käfig Nr. 16	
26	2169	1,2	Noter Cardinal	—	101	4917	„1	Schw. deutsche Mädchen	125
27	3780	1,2	Kefing-Enten	77	102	4153	„1	Staarenblaffen	174
28	4350	„1	Kiefingänse	85	103	1760	„1	Staarenblaffen	186
29	2644	„0	Sarzer Koller	209/211	104	4472	„1	Brieftauben, gehämmert	193
30	2854	„0	dto. dto.		105	2082	„1	Brieftauben, schwarz	194
31	4595	„0	dto. dto.		106	428	„1	Reisfinken	277
32	2191	„0	dto. dto.		107	4780	„1	Ufride	278
33	2457	„0	dto. dto.	205	108	3518	„1	dto.	
34	448	„0	dto. dto.	207	109	2098	„1	dto.	
35	843	„0	dto. dto.	237/238	110	2637	„1	Blutschnabelweber	279
36	934	„0	dto. dto.		111	3849	„1	Mufpfeber	280
37	1274	1,0	dto. dto.		112	1879	„1	Mufkatfinken	281
38	3477	1,0	dto. dto.		113	4943	„1	Zebrafinken.	
39	4054	1,0	dto. dto.		114	3666	„1	dto.	
40	71	1,0	Concurrenzfänger	249	115	4101	„1	Käfig Nr. 17	297
41	2577	„1	Orde Ceur	37	116	3267	„1	Käfig Nr. 18	
42	1754	„1	Silberfibrigr	60	117	3198	„1	Käfig Nr. 19	
43	4471	„1	Wajj	107	118	4878	„1	Käfig Nr. 20	298
44	425	„0	Sarzeroller	209	119	945	„1	Käfig Nr. 21	
45	2200	„0	dto.		120	169	„1	Käfig Nr. 22	
46	1554	„0	dto.		121	1424	„1	Schwärz-Eifter	159
47	537	„0	dto.		122	926	„1	Bl. Mönchtauben	160
48	2736	„0	dto.	206	123	4916	„1	Geh. Blaffen	164
49	3369	„0	dto.	237	124	4618	„1	Mönchtauben, blau	
50	4269	„0	dto.	249/252	125	4296	„1	Rotblaffen	166
51	2383	„0	dto.		126	1647	„1	Rote Weißschwänze	175
52	3822	„0	dto.		127	4287	„1	dto. dto.	176
53	3255	„0	dto.		128	74	„1	dto. dto.	177
54	3689	„0	dto.		129	529	„1	Brieftauben, geh.	191
55	4408	„0	dto.		130	4360	„1	Blaublaffen	
56	2274	„0	Langshan	19	131	4691	„1	Staarenblaffen	
57	368	„2	Landhühner		132	1130	„1	Verchen	
58	2404	„1	Perücken	110	133	563	„1	Brieftauben	
59	857	„0	Sonnenvogel	271	134	3920	„1	Rot-Dachen	
60	271	„0	dto.		135	1346	„1	Kröpfer	
61	3535	„0	dto.		136	193	„1	dto.	
62	2617	„0	dto.		137	4513	6	Bruteier-Verfandt-Kistchen	291
63	4084	„0	dto.		138	3000	6	dto.	
64	3926	„0	Cardinal, grau	272	139	2574	6	dto.	
65	2371	„0	dto.		140	1287	3	Bruteier-Verfandtkistchen mit je 12 Bruteiern	
66	2258	„0	dto.		141	3498	3	dto. mit je 12 dto.	
67	2882	„1	Wellenfittich	274	142	1797	3	dto. mit je 12 dto.	
68	689	„1	Käfig Nr. 1	292	143	1188	1	Käfig Nr. 23	292
69	3032	„1	Oranfiprige Papageien	282	144	2468	1	Käfig Nr. 24	
70	728	„1	Käfig Nr. 2	292	145	727	1	Käfig Nr. 25	
71	602	„1	Perücken, gelb	111	146	1181	1	Käfig Nr. 26	
72	4783	„2	Italiener	—	147	1998	1	Käfig Nr. 27	282
73	1541	„1	Indianer, fchwarz	120	148	304	3	Bruteierverfandtkistchen mit je 12 Bruteiern	
74	1281	„1	Brieftauben	197	149	32	3	dto.	
75	1085	„1	Texter-Weber	275	150	4675	3	dto.	

Die ordnungsmäßige Ziehung und die Richtigkeit dieser Liste beurkundet Schorndorf, den 8. März 1893.

AgO Beramt. Straub, fiv. Amtmann. Lotterie-Gommission. Romeifch. Schwarz. A. Arnold. Fr. Krieg. L. Lang.



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Dienstag den 14. März 1893.

Amtesliches. Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 19. Mai 1891 über die Prüfung der Lärfe und Verchliffe der Handfeuerwaffen.

Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 20. Dezember 1892 (R.G.B. S. 1055) tritt das Reichsgesetz vom 19. Mai 1891 betreffend die Prüfung der Läufe und Verchliffe der Handfeuerwaffen (R.G.B. S. 109) am 1. April d. J. seinem vollen Umfang nach in Kraft.

Nach diesem Zeitpunkt dürfen in Deutschland die der Prüfung und Abtempelung unterliegenden Handfeuerwaffen ohne die vom Bundesrat vorgeschriebenen Stempel nur dann noch feilgehalten oder in den Verkehr gebracht werden, wenn sie vorher mit dem von dem Bundesrat bestimmten „Vorratszeichen“ versehen sind (§ 5 des Gesetzes).

Ueber letzteres rufft Ziffer 22 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Juni 1892 (R.G.B. S. 674) nähere Bestimmung.

Zur Ausführung des § 5 des genannten Gesetzes wird nunmehr Folgendes verfügt: 1) Die Anbringung des Vorratszeichens hat auf Antrag der Beteiligten zu erfolgen a. in den Städten Stuttgart, Ulm, Ludwigsburg, Heilbronn, Neutlingen und Ravensburg durch die dortigen Ortspolizeibehörden,

b. im übrigen durch die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Die Ortspolizeibehörden anderer Gemeinden als der unter a) bezeichneten können die Anbringung der Vorratszeichen gleichfalls übernehmen. Sie haben dies der Zentralstelle für Gewerbe und Handel anzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörden sind befugt, aber nicht verpflichtet, auch die Stempelung von Waffen solcher Antragsteller vorzunehmen, welche nicht im Gemeindebezirk wohnen oder ein Gewerbe betreiben.

Der Jug Schill's nach Stralsund im Jahr 1809. Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen. (5. Fortsetzung.)

Für einen Offizier im einundzwanzigsten Lebens- und siebenten Dienstjahre war diese Lage ein Probierstein, und die Folgen konnten sehr unangenehm für mich ausfallen; demungeachtet mußte ich meiner Ordre Folge leisten und das Vertrauen, daß der Herzog demnach die Umstände berücksichtigen werde, verließ mich nicht. Meinerseits wurde dem Bürgermeister gleichfalls mit Verantwortung gedroht, und dieses hatte wenigstens den Erfolg, daß er Passiv blieb. Einige Ratsherren schienen jedoch die Konsequenz einer hartnäckigen Widerständigkeit sehr zu fürchten; denn mit Hilfe einiger Ratsdiener und mehrerer einflußvoller Bürger verschafften sie mir die Mittel, meiner Ordre nach Möglichkeit nachzukommen. Die Mündung der Reduit wird gleich unter No. 1/2 bis 1/4 Meilen breit und mein Detachement war offenbar zu schwach, um eine solche

2) Die Vorratszeichen werden auf den zu diesem Zweck zu überlegenden Handfeuerwaffen von der nach Ziffer 1 zuständigen Behörde unentgeltlich angebracht. Die Kosten der Anbringung fallen der damit betrauten Behörde zur Last. Die Ausgaben für Fracht und Porto und sonstige Kosten des Transports, insbesondere des Verpackungsmaterials hat jedoch der Antragsteller zu tragen. Die Einbringung, sowie die Rückführung der Waffen erfolgen auf Gefahr des Antragstellers, für die Rückführung hat die das Vorratszeichen anbringende Behörde Sorge zu tragen.

3) Den Ortspolizeibehörden werden die Stempel für die Vorratszeichen auf Rechnung der betreffenden Gemeinden von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel geliefert. Die Verwendung anderer Stempel ist unstatthaft. Nach vollendeter Stempelung der vor dem 1. April eingelieferten Waffen sind die Stempel zu vernichten.

4) Für das Verfahren bei der Stempelung sind die Vorschriften der Ziffer 20 und 22 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Juni 1892 (R.G.B. S. 674) maßgebend. Das Aufschlagen des Vorratszeichens muß durch Sachverständige erfolgen. Die Waffen sind sorgsam zu behandeln.

5) Ueber die gestempelten Waffen ist von der Behörde eine Liste zu führen, in welche der Einsender, die Zahl und die nähere Bezeichnung der Waffen einzutragen sind. Die Liste ist zu verwahren.

Stuttgart, den 6. März 1893. Schmidt.

Vorstehende Bekanntmachung d. K. Min. d. Innern wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Zugleich werden diejenigen Ortspolizeibehörden, in deren Bezirk Gewerbetreibende sich befinden, welche sich mit der Anfertigung oder dem Verkauf von Handfeuerwaffen befassen, beauftragt, diese Gewerbetreibenden, soweit sie ihnen bekannt sind, noch

Distanz zu schließen. Ich ließ indeß rasch sieben Segelböte besetzen und mit diesen innerhalb der Mündung eine Linie bilden. Mit dieser Linie vorrückend, trieb ich alle Fahrzeuge vor mir her, den Reduitfluß gegen Damgarten hinauf. Viele Schiffer und Fischer waren auf der Flucht; aber gerade dieser Umstand war mir nützlich, denn wenn wären dieselben ruhig zu Hause geblieben, so hätte ich erst Succurs erwarten müssen, um alle die Bäte fortzuschaffen zu können. Viele Bäte kamen gerade aus der Diffe, sie wurden aber durch Signale vom Lande her gewarnt und entgingen mir; einige andere waren kühn genug, meine weitgestreckte Linie durchbrechen zu wollen, ich hielt sie jedoch bald durch einige Flintenschüsse auf. Wegen dieser Schiffe wurde späterhin eine schwere Anklage gegen mich erhoben; auch schien der Magistrat oder vielmehr nur der Bürgermeister sich persönlich über mich beschweren zu wollen, eine einfache Meldung war indeß ausreichend zur Widerlegung, worauf die Kläger abgemiesen wurden. Aus die vorerwähnte Bezie trieb ich zwei Stettiner Handelschiffe und drei

undzwanzig größere und kleinere Fahrzeuge nach

Damgarten an die pommerische Küste, wo sie so gleich militärisch besetzt wurden. Zu den weiteren Defensivmaßregeln gehörte noch die Ablösung der Bohlen der Reduitbrücke, um sie schnell unpassierbar machen zu können, desgleichen wurde vor der Brücke ein Aufwurf für Schützen zur Verteidigung der Brücke gemacht. Gleich jenseits derselben war das Grenz-Zollhaus, welches uns später sehr nacheiligt wurde, weil es jenen Aufwurf dominierte. Nahe an Damgarten wurde außerdem von requirierten Bauern eine Schanze für Artillerie angefangen, sie wurde jedoch kaum halb fertig.

Pfingst-Montag den 22. Mai, Morgens, wurden die zwei Kanonen in der erst angefangenen Schanze aufgestellt; sie fuhren Abends schon wieder nach Stralsund ab, und zwei von Mostack kommende Kanonen nahmen deren Stelle ein. Eine Compagnie wurde nach dem dreiviertel Stunden entfernten Dorfe Freudenberg detachiert, um den dortigen Uebergang über das Wasser zu beobachten und zu verteidigen. Die übrigen fünf Compagnien blieben bei Damgarten concentrirt.

Fortsetzung folgt.

einzelu darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei Vermeidung der in § 9 des Reichs Gesetzes vom 19. Mai 1891 angeordneten Vergehensstrafe Handfeuerwaffen, welche nicht mit dem vorgeschriebenen Vorratszeichen versehen sind, nach dem 1. April d. J. nur dann mehr feil halten oder in den Verkehr bringen dürfen, wenn sie zuvor in Gemäßheit dieses Gesetzes in einer amtlichen Prüfungsanstalt geprüft und mit dem Prüfungszeichen versehen sind, und daß die Anbringung von Vorratszeichen nur dann erfolgen kann, wenn die betreffenden Waffen zu diesem Zwecke alsbald, spätestens aber noch vor Ablauf des Monats März einer nach Ziffer 1 der vorstehenden Bekanntmachung zuständigen Behörde zugewendet worden sind. Schorndorf, den 8. März 1893.

K. Oberamt. Ritzelbach.

Tagesbegebenheiten. Württemberg. Schorndorf. (Zum Klejame Kauf.) Vor etwa 4 Wochen wurden im landw. Wochenblatt diejenigen Handlungs-Firmen bekannt gemacht, welche auch für das Jahr 1893 mit der K. Samenprüfungs-Anstalt Hohenheim in ein Vertragsverhältnis getreten sind und sich also dadurch verpflichteten, ihren Abnehmern für ihre Saatwaren zahlenmäßig ausdrückte Garantie für Keimfähigkeit, Seidreifeit u. zu leisten.

Nun lehr aber die Erfahrung, und ist hienauf auch schon von Hohenheim aus aufmerksam gemacht worden, daß von manchen solchen Vertragsfirmen gar keine Samenproben zur Untersuchung nach Hohenheim eingesandt worden sind, und diese Handlungen also einzig und allein einen Vertrag deshalb abgegeschlossen haben, damit ihre Namen in den öffentlichen Wäntern erschienen und also gleichsam eine Empfehlung für sie war.

Obwohl nun solchen Kellame-Zwecken einigermassen dadurch entgegengeearbeitet worden, daß von neuer an diejenigen Handlungen, welche einen solchen Vertrag abschließen, 10 M. an die Samenprüfungs-Anstalt voraus zu bezahlen haben,

Fortsetzung folgt.

und dadurch also — wie gehofft wird — mehr als bisher unterzogen und prüfen lassen werden, um nicht die 10 M umsonst ausgegeben zu haben, so dürfen die Käufer von Kleinfarmen doch darauf aufmerksam gemacht werden, nur solche Kleinfarmen zu kaufen, über welche der Käufer einen Untersuchungsschein von Höheheim vorzulegen und auf Grund dieses einen Garantiechein auszustellen vermag.

Trägt der Käufer irgend welche Bedenken, so kann er den Samen nachuntersuchen lassen und geschieht dies, wenn er z. B. Mitglied eines landw. Vereins ist, durch Vermittlung des Vereins und unentgeltlich.

Für einen sich etwa ergebenden Minderwert gegenüber der ausgesprochenen Garantie hat der Verkäufer Ersatz zu leisten.

Zu wünschen wäre, daß verschiedene Nachuntersuchungen beantragt würden, wodurch allein dem Verkauf geringer und minderwertiger Ware in richtiger Weise vorgebeugt wird.

Sämtliche Mitglieder der städtischen Stuttgarter Kommission, die ausgesandt waren, um bedeutendere elektrische Beleuchtungsanstalten und Trambahnbetriebe zu besichtigen, sind nunmehr zurückgekehrt. Der Bericht an die städtischen Kollegen, der sofort abgefaßt werden soll, wird, wie ich vernehme, die Einrichtung eines Elektrizitätswerkes befürworten, doch nicht die Übernahme in städtische Regie beantragen, sondern nach Prüfung der eingelaufenen Unternehmer-Angebote die Annahme desjenigen Projekts vorschlagen, das der Stadt ökonomisch die meisten Vorteile bietet.

**Bahnung.** 10. März. Durch ein schändliches Wubensstück wurde ein hiesiger Notgerber geschädigt. Demselben wurden lt. M. B. während seiner Abwesenheit in Frankfurt 14 an der Stange hängende Hüte, sowie 2 Schläuche vollständig zerschneiden. Nur Prügelstrafe könnte für solche That nützlich wirken. — Ein von hier gebürtiger Gerbergeselle stahl einer Witwe, welche unlängst aus Amerika zurückgekehrt war, die in einem Koffer befindliche Barschaft in Golddollars und verduhierte, wie man annimmt, mit dem gestohlenen Geld ins „Dollerland“, seine Familie zurücklassend.

**Mm.** 7. März. Vorgestern vormittag wurde der am 23. Februar ds. Js. in Ravensburg auf dem Transport durchgegangene, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte 19 Jahre alte Gypser Gottlieb Schenpp von Schorndorf, ein trotz seines jugendlichen Alters vielbestraftes Individuum, aufgegriffen und wieder festgenommen. Derselbe hatte sich in einer hies. Wirtschaft falsche Legitimations-Papiere, zu welchen er einen Schieferstempel im Besitz hatte, angefertigt und war dabei betroffen worden.

**Oberndorf.** 8. März. Zu billigen Holz kam dieser Tage hier ein Tagelöhner. Derselbe war auf dem Wochenmarkt Zuschauer bei einem Holzhandel zwischen einem Bauern dem Umgebend und einem hiesigen Mann. Da letzterer sich mit dem Verkäufer über den Preis nicht zu einigen vermochte, so geriet dieser in Aerger über das unzureichende Angebot und forderte obengenannten Zuschauer auf, den ganzen Wagen voll Holz nach Hause zu nehmen, was sich derselbe selbstredend nicht zweimal sagen ließ.

Im Walde bei **Ebingen** wurde der von Engillatt gebürtige, in den vierziger Jahren lebende Schuhmacher Stock, bei einem Baumstumpfen auf dem Gesicht liegend, tot aufgefunden. Der wahrscheinlich Erfrorene hat sich vor etwa vier Wochen in der Absicht, Holz zu holen in den Wald begeben und wurde seitdem vermisst.

In **Waldbach** haben die bürgerlichen Kollegen mit voller Einstimmigkeit endgiltig die Erstellung einer Wasserleitung mit Hochdruck beschlossen, nachdem der anwesende Staatssteuermittelmann Cymann aus Stuttgart sich nach Untersuchung der Quellen und des Betriebswassers dahin ausgesprochen hatte, daß die natürliche Wasserkraft zur Hebung des Nutzwassers ausreichte.

**Deutsches Reich.**

**Berlin.** (Deutsch. Reichstag.) Hünze (d. fr.) bespricht die Selbstmorde in der Armee. Dieselben nehmen zwar ab, auffallend sei aber die große Zahl

solcher Fälle, deren Ursache „unermittelt“ sei. Die Veresverwaltung müßte hier Klarheit schaffen.

**General Spitz:** Die Zahl der Selbstmorde in der Armee entspreche genau der Zahl in den Provinzen, aus denen die Mannschaften stammen. Sie müßten also von Ursachen abhängen, welche nicht im militärischen Wesen liegen. Die meisten Fälle seien auf Furcht vor Strafe zurückzuführen, und zwar besonders bei den Charginen, so daß also Mißhandlungen nicht die Ursache sein können. Bei den Gemeinen sei wohl die Hauptursache der Uebertretung in ganz fremdartige Verhältnisse. Auf Mißhandlungen sei nur 1,5 Prozent zurückzuführen. Glücklicherweise sei die Zahl der Fälle, wenn auch langsam, doch stetig im Abnehmen. Das Kapitel Militärjustizverwaltung wird besichtigt.

Beim Kapitel: Geldverpflegung der Truppen kommt Richter auf die Soldatenmißhandlungen zurück und erwähnt die schimpfliche Behandlung der Lehrer in Osterreich (Ostpr.)

**Preuß. Kriegsmin.** von Kattenborn: In Osterreich sowohl auch in Düsseldorf und Schwerin ist gerichtliche Untersuchung und Verurteilung erfolgt. Einen in Stenaburg vorgekommenen, vom Vordere gleichfalls erwähnten Todesfall eines Soldaten, der angeblich unauferklärt geblieben sei, wird der Minister unterzucht lassen.

**Richter:** Seit 20 Jahren warten wir auf die Reform der Militärstrafprozessordnung. Eben um die Militärverwaltung aus der Gefassenheit, mit der sie die Frag: behandelt, aufzutreiben, bedürfen wir der schärfsten Pressionsmittel, und wir sind berechtigt, die einzelnen Fälle hier vorzubringen. (Lebhafte Beifall.) Kriegsminister Kattenborn weist den Vorwurf der Gefassenheit zurück. Seit 2 Jahren werde unablässig an der bezüglichen Vorlage gearbeitet.

**Berlin.** 10. März. Die Militärkommission des Reichstags lehnte heute den § 2 der Militärvorlage (Formationen) ab. Für die Einteilung in 711 Bataillone Infanterie stimmten nur die Nationalliberalen, die Konservativen und der Freikonervative, im Ganzen 9 Mitglieder der Kommission; das übrige Ergebnis hatte die Abstimmung über 494 Batterien Feldartillerie und 21 Trainbataillone; diese Formationen wurden also abgelehnt. Desgleichen wurde abgelehnt die Einteilung in 477 Eskadrons Kavallerie, 37 Bataillone Fußartillerie, 24 Bataillone Pioniere, und zwar mit allen gegen 6 Stimmen (Konservative und der Freikonervative).

Die Militärkommission des Reichstags hat gestern auch den § 1 der Vorlage (Friedenspräsenz 492 068 Mann als Jahresdurchschnitt vom 1. Okt. 1893 bis 31. März 1899) Friedenspräsenzstärke mit dem dazu vorliegenden Antrag Richter (Festsetzung der Friedenspräsenz auf 486 893 Mann vom 1. Okt. 1893 bis 31. Dez. 1895) abgelehnt und dann die Beratung auf nächsten Donnerstag verlag. — Nach der Abstimmung und Erklärung des Zentrums in der Militärkommission glaubt man in Abg.-kreisen, daß die Militärvorlage nicht zu Stande kommt und daß die Auflösung des Reichstags oder der Rücktritt des Reichstanzlers in Aussicht steht.

**Berlin.** 11. März. Nach einer Blättermeldung sollen die Osterferien des Reichstags vom 28. März bis Mitte April dauern.

Aus **Barmen**, 7. März wird berichtet: Ein schrecklicher Anblick bot sich gestern abend den auf dem Bahnhofe Mittel-Barmen anwesenden Passagieren und dem Publikum. Der nach Bagen abfahrende Personenzug hatte sich bereits in Bewegung gesetzt, als aus dem Wartesaal noch ein Mann herausstürzte und in einen Wagen hineinzuspringen versuchte. Der dienstthuende Stationsbeamte wollte ihn noch im letzten Augenblicke zurückhalten, allein der Mann that einen Satz, um auf das Trittbrett zu springen, sprang aber zu kurz und fiel zwischen die Wagen. Der Stationsassistent packte ihn nun an den Weinen, um ihn hervorzu ziehen; dieser Rettungsversuch mißlang aber, der Oberkörper des Mannes wurde von dem Trittbrett

des folgenden Wagens erfaßt, und nun wurde der Unglückliche zwischen demselben und den Steinfliesen des Perrons fortgerollt, wie in einer Mangel, bis der Zug wieder zum Halten kam. Fünf Minuten später war er eine Leiche. In seinen Taschen fand man ein Arbeitsbuch, nach welchem er ein bei Barmen beschäftigter Kohgerber, Namens Karl Magat, 1834 in Georburg in Ostpreußen geboren, ist.

**Frankreich.**

**Paris**, 11. März. (Panamaprozess.) Floquet sagte aus, er habe zur Zeit der boulangistischen Campagne beiden Lesseps gegenüber darauf hingewiesen, daß die Panamacompagnie von großen Geldforderungen bedroht sei. Zu Reinach, Herz und Arton habe er nie Beziehungen gehabt. Clemenceau bekundete, er habe mit Marc Freycinet besucht um von dem beabsichtigten Prozeß Reinach gegen die Panamacompagnie zu sprechen. Der Kain der Compagnie im Augenblicke der Wahlen hätte gegen die Republik ausgebeutet werden können. Freycinet gebe die Thatsache des Besuchs zu, er habe darauf Lesseps aufgefordert, jenen Prozeß im öffentlichen Interesse zu vermeiden, habe sich jedoch geweigert, irgend welche Einzelheiten der Prozeßangelegenheiten anzuhören.

In **Paris** begegnete an einem der letzten Abende ein etwa 55-jähriger Mann auf dem Boulevard de la Vilette einem zehnjährigen Mädchen und forderte es unter Verprechen von Kuchen und Spielsachen auf, mitzukommen. Als die Kleine sich weigerte, hob der Unhold sie unversehens auf, hielt ihr den Mund zu und lief mit ihr zu einem nahe gelegenen Gasthause. Dort bat er schnell um ein Zimmer, weil „seine Tochter“ schwer erkrankt sei. In diesem Augenblicke konnte sich die Kleine etwas frei machen und schrie: „Das ist gar nicht mein Vater! Er thut mir was Böses!“ Sofort packte der Gastwirt den Kerl an der Kehle und es entspann sich ein wilder Kampf. Der Kerl wurde auf die nächste Polizeiwache gebracht, wo er zu seiner Entschuldigung angab, er habe sich vergessen. In seinen Taschen fand man eine Menge Spiel- und Schmucksachen, so daß anzunehmen ist, daß er schon öfter solche Wubensstücke vollführt hat.

**Italien.**

Nach einer Mitteilung der Voss. Ztg. ist das Theater „Colombo“ in Savona bei Genua vollständig niedergebrannt.

**Spanien.**

**Madrid**, 8. März. Walfische im Mittelmeer dürften eine Erscheinung sein, die sich nicht alle Tage zeigt. Ihrer fünf treiben sich gegenwärtig an der Ostküste von Spanien umher und verbreiten Schrecken unter den friedlichen Scharen der Fische, die nach allen Richtungen das Weite suchen.

**Portugal.**

Portugal, das in schweren Finanznöthen liegt, hat sich nun einen sozialdemokratischen Finanzminister eingetaut, den Hrn. Augusto Fuschini, der zu den Führern der dortigen Sozialisten gehört. Er wird nun Gelegenheit haben, seine Staatsweisheit zu zeigen, ob dabei die Staatsgläubiger zu ihrem Rechte kommen, das ist eine andere Frage.

**Belgien.**

**Mons**, 11. März. Der Ausbruch des Bergarbeiterstreikes in Voringe gilt als für die nächste Woche bevorstehend.

**Balkanstaaten.**

In **Bukarest** entsprangen, wie wir in der „N. A. Z.“ lesen, am 22. Februar abends am dem Zirkus Sidoli zwei dem russischen Clown Beketon gehörige Bären und rannten, Schrecken verbreitend, durch die Straßen der Stadt. Um ihren Verfolgern zu entgehen, flüchteten die Bären in ein Erziehungs-Institut für junge Mädchen und setzten das ganze Haus und seine Bewohner in Aufruhr. Ehe die Tiere aber irgend welchen Schaden anrichten konnten, wurden sie von den Bediensteten des Zirkus wieder eingefangen.

**Sofia**, 11. März. Der Municipalrat notierte 100 000 Frcs. für die Vorbereitungen des Empfangs des Prinzen Ferdinand mit Gemahlin. Die Vermählung findet in den ersten Tagen des April statt.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist eine eigentliche Erfindung der heutigen Kochkunst und nicht zu verwechseln mit flüssigem Fleisch-Extract. — Wenige Tropfen von Maggi's Suppenwürze verleihen jeder Suppe und jeder schwachen Brühe augenblicklich nicht nur einen köstlichen Geschmack, sondern erhöhen auch deren Verdaulichkeit. — Die Originalflaschen zu 65 Pfennig werden in den meisten Spezerei- & Delicatessengeschäften billigst nachgefüllt.

## Realschule Schorndorf.

### Aufnahme-Prüfung.

Schüler, welche im neuen Schuljahr in die 1. Classe der hiesigen Realschule einzutreten wünschen, haben sich am nächsten Samstag den 18. März, nachmittags 2 Uhr in der Kollaboratorklasse zu einer Aufnahmeprüfung einzufinden.

Reallehrer Wieler.

### Fortbildungsschule Schorndorf.

Am 20. und 21. März wird Herr Rektor Müller von Schlingen die hiesige Fortbildungsschule visitieren. Zu dieser Visitation, sowie zu der am Samstag den 28. März, abends 8 Uhr stattfindenden Schlußfeier werden Eltern und Lehrmeister der Schüler und alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.

Gewerbe-Schulratsvorstand. Schulvorstand. C. Gahn. Wieler.

### Lehrlingsprüfung.

Die Lehrlingsprüfung wird am Samstag den 25. März

in der Realschule abgehalten werden. Die schriftliche Prüfung beginnt nachmittags 1 Uhr, die mündliche um 4 Uhr. Lehrlinge, welche daran teilzunehmen wünschen und sich noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dies noch im Lauf dieser Woche zu thun. Zu der mündlichen Prüfung werden alle Freunde der Sache hiemit geziemend eingeladen.

Die Prüfungskommission.

### Zu Konfirmationsgeschenken

empfehlen:

Schirme, Stöcke, Albums, Schreibmappen, Schreibzeuge, Brieftaschen, Geldbörsen, Brochen, Hosenträger, Messer, Glas- & Porzellanwaren in großer Auswahl billig

Fr. Speidel.

## Carl Höllerer,

### Sattler & Tapezier

empfehlen sich in Anfertigung von **Polstermöbeln aller Art** nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

### Die Anfertigung & das Aufmachen

von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterzeichnungsunterlagen. Führe und fertige als Spezialität:

### Vierde-Geschirre etc.

Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben. **In Reparaturen**

von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anteriarung und Reparatur von Maschinen-Riemen in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hiezu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Breuninger hier.

Schorndorf.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die seitler von Friedrich Weidener betriebene **Bäckerei & Mehlhandlung**

käuflich erworben habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein. Hochachtungsvoll

Christian Noos, Bäcker.

### Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

### Café-Restaurant mit Conditorei & Damensalon

## Theodor Bechtel

früher Café Marquardt.

14 Schlossstrasse Stuttgart Schlossstrasse 14 in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

empfehlen dem hochverehrlichen Publikum seine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend

eingereichteten Lokalitäten zu geneigtem Besuch.

Frühstück von 7 Uhr ab. Diner von 1 50 an.

Reichhaltige Frühstückskarte. Souper „ 2. — an.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Budweiser Bier, gläserne. In- und ausländische Weine in reicher Auswahl.

Medaille 1873 Wien.

Goldene Medaille, 1881 Stuttgart.

Medaille 1886 Augsburg.

## PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

Gebrüder Spohn.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem **Portland-Cement und Roman-Cement**

den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen.

Vertretung & Niederlage bei **J. Heck**, Gypsermeister, Schorndorf.

### Preise auf dem Stuttgarter

Wochenmarkt vom 25. Febr.

1 halb Kilo süße Butter „ 1.10—1.20

1 „ „ saure Butter „ 1.—1.10

1 „ „ Rindschmalz „ 1.30

1 „ „ Schweineschmalz „ .70

1 Liter Milch „ .16

10 frische Eier „ .65

10 Kalteier „ .—

1 Kilo Weißbrot „ .27

1 Kilo Halbweißbrot „ .25

1 Kilo Schwarzbrot „ .22

1 Paar Federn wiegen 80—120 Gramm

1 halb Kilo Mehl Nr. 0 „ .20

1 „ „ Mehl Nr. 1 „ .18

1 „ „ Kartoffeln „ .8

1 „ „ Erbsen „ .18

1 „ „ Linen „ .28

1 „ „ Bohnen „ .17

1 „ „ Schenfleisch „ .70

1 „ „ Rindfleisch „ .60

1 „ „ Schweinefleisch „ .70

1 „ „ Kalbfleisch „ .65

1 „ „ Hammelfleisch „ .60

1 Gans „ bis —

1 Ente „ 2.50 bis —

1 Huhn „ 1.50

1 Taube „ .50

50 Kilo Kartoffeln „ 2.60 bis 2.80

50 Kilo Weizen „ 8.50

50 Kilo Weizen „ 9—10

50 Kilo Hafer „ 7.80 bis 7.80

50 Kilo Gerste „ 9.50 bis 10.—

50 Kilo Heu „ 4.60 bis 4.90

50 Kilo Stroh „ 2.60 bis 3.—

1 Raummeter Buchenholz „ 12.50

1 Raummeter Birkenholz „ 11 —

1 Raummeter Tannenholz „ 10 —

Preise in der Markthalle:

1 halb Kilo Rindfleisch „ .55

1 halb Kilo Schweinefleisch „ .68

1 halb Kilo Kalbfleisch „ .64

1 halb Kilo Hammelfleisch „ .53

# Ostern 1893.

## Hasen, Eier und sonstige Gegenstände

in Fondant, Marzipan, Conserv, Chokolade, Carmel in rot, gelb und Hustenzucker empfiehlt

Carl Schäfer, Conditior.

Ein kleines Logis hat zu vermieten  
Wilhelm Mayer.

### Milchlager-Empfehlung.

Es ist jeden Tag frische süße gute Rahmmilch, Rahm, gestandene Milch mit und ohne Rahm, sowie Knollen zu haben. Prompte Bedienung wird zugesichert.

Rosenhauer bei Schmidmstr. Bonach.

### Gute Kartoffel

hat billig zu verkaufen  
J. Mayer, Kaminfeuermstr.

### Kalblederschäfte

empfehl billigt fortwährend  
Rotgerber K. Bauer.

### Eierfarben,

vollständig unschädlich, in schönem Sortiment, das Päckchen à 5 Pf bei

Chr. Bauer.

### Dienstmädchen

Ein ordentliches sucht sofort oder bis Georgii  
Wer, sagt die Redaktion.

Grundach.

### 1 neuen Schupflug

sowie  
1 eiserne Egge verkauft billig

D. Schmid, Schmiedmstr.

### MAGGI'S Suppenwüze

ist eine interessante Neuerung im Lebensmittelmarkt und in Flaschen von 65 Pfennig an zu haben bei  
Carl Schäfer.  
Leere Flaschen werden billigt nachgefüllt.

### Kanarienvogel

Hochfeine Harzer Hohl- u. Klingenroller, in Leipzig Magdeburg und Stuttgart mit 1. und Ehrenpreisen prämiert, versendet unter Garantie gegen Nachnahme von 10 bis 25 Mark  
G. Raupp, Stuttgart.

### Flechtenranke

trockene, rissende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden  
„Dr. Hebra's Flechtentod.“  
Verlag: S. 1. Marien-Drogerie Danzig, Breitgasse Nr. 10.

## Danksagung.

Unterurbach, 11. März 1893.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer Tochter, Schwester und Schwägerin

Mina Fink ledig

sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Höflinswarth, 12. März 1893.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir schmerzhaft die Mitteilung, daß unsere liebe Tochter

Elise

heute Nacht nach langem schwerem Leiden in ihrem 19. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:  
Die trauernden Hinterbliebenen.

I. G. Knittel, K. Forstw.  
mit den Seinigen.

Beerdigung Dienstag den 14. ds. Mts. 11 Uhr.



Unterurbach.

Schmerzhaft teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere innigstgeliebte treue und unvergeßliche Mutter und Schwester,

Frau Schultheiß Walter We.  
geb. Speidel

heute morgen 8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn: Eugen Walter,  
die Tochter: Emilie Müller, geb. Walter,  
d. Tochtermann: Friedrich Müller,

Wirt in Stuttgart.

Beerdigung findet Mittwoch den 15. März nachmittags 2 Uhr statt, und bitten wir dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

## Bahlungs-Verzeichnisse

sind wieder vorrätig in der  
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen bis Ostern eintreten bei  
J. Bahnmüller, Zimmermeister, Rommelshausen.

### Jungen

Einem kräftigen nimmt in die Lehre  
Fr. Geiger Schreiner.

### Pferdeknecht

Ein zuverlässiger ehrlicher findet in Wäde Stelle bei  
Posthalter Hauber.

### 3000 Mark

hat bis Georgii auszuleihen auf gesetzliche Versicherung auf kleinere Posten oder aufs ganze.  
\* Von wem, sagt die Redaktion.

### Heut

wird verkauft im Sonnenschein.

### Ein Stüdle

im Hof verpachtet  
Vinder, Musikers Wwe.

### Wunderbar ist der Erfolg!

weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
Bergmann's Liliemilchseife  
von Bergmann & Co., Dresden.  
Vorr. à Stück 50 Pf. in der Palmschen Apotheke.

### Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Erkältungen

ist in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre günstige, erfolgreiche überall den Ruf als

das beste aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste Hausmittel.

### Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch der Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk zu haben in Schorndorf in der Gaupp'schen und Palm'schen Apotheke u. bei Conditior Carl Schäfer.



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 16. März 1893.

### Amtsliches.

#### Deram Schorndorf. Die Ortsvorsteher.

werden unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 28. Febr. d. Jr., Amtsblatt S. 44, betreffend die Vorname einer allgemeinen Schaffschau, beauftragt, behufs Vorname der periodischen Schaffschauen binnen 1 Woche ein Verzeichnis der Schaffbestände ihres Gemeindebezirkes unter Angabe der Stückzahl der einzelnen Herden und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, hieher vorzulegen.

Hiebei ist den Schaffbesitzern unter schriftlich zu eröffnen, daß die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Rände festgestellt wird, auf die Sommerweide vor Beendigung des vorgeschriebenen Heilverfahrens nicht gestattet werden wird.

Schorndorf, den 14. März 1893.  
R. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Impfung für das Jahr 1893.

Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 28. April 1888, betreffend die Vollziehung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 (Reg.-Bl. S. 173) wird nachstehendes bekannt gemacht:

I. Im Jahre 1893 sind impfpflichtig:

a. alle im Jahre 1892 geborenen Kinder, mit Ausnahme derjenigen, welche nach ärztlichem Zeugnis die Pocken überstanden haben;

b. alle im Jahre 1881 geborenen Schüler und Schülerinnen, mit Ausnahme derjenigen, welche nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die Pocken überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind.

Schorndorf, den 14. März 1893.  
R. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Stall des Bauern Jakob Grödzinger in Vorderweißbuch ausgebrochen.

Schorndorf, den 15. März, 1893.  
R. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Der Zug Schills nach Stralsund im Jahr 1809.

Aus dem Nachlass eines Zeitgenossen.  
(Fortsetzung.)

Der Eskadette trat um Mittag die Nachricht ein, daß der Schill'sche Graf von Moltke mit einem Detachement Husaren am 20. Mai in Ploß eingedrückt sei; daß die dortige Garnison mit demselben auf freien Abzug capituliert habe und daß diese zu uns stoßen werde. Ich kenne jene Capitulation nicht genau; ich weiß aber gewiß, daß der Major von Bülow (nicht Oberst von Bülow, wie erzählt ist) nicht das Wort gegeben hat, gegen die Schillianer nicht zu dienen. Es ist mir im Gegenteil sehr bestimmt und glaubhaft erzählt, daß der Major von Schill mit der Capitulation sehr unzufrieden gewesen sei und laut geklärert habe: „Sie entgehen mir doch nicht.“ Vom Grafen von Moltke behauptete man, daß er als geborener und beglückter Mecklenburger sich seinem Herzog und Lehnherrn habe geneigt zeigen wollen. Ob letzteres wahr ist, mag dahin gestellt bleiben. Dienstag

### Amtsliches.

#### Deram Schorndorf. Die Ortsvorsteher.

haben für Anlegung der beiden für jede Gemeinde zu fertigen Impflisten — eine Liste für die Erstimpfung nach Formular V., die andere für die zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder nach Formular VI. — Sorge zu tragen, wobei die Vorschriften der §§ 3 und 4 der genannten Ministerial-Verfügung aufs genaueste einzuhalten sind.

Die von der Ortspolizeibehörde und dem Standesbeamten bezüglich der Vollständigkeit der darin aufgeführten Impflisten zu beurkundenden Listen für die Erstimpfung sind spätestens am 31. März an das R. Oberamtsphysikat einzusenden.

Die Liste der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder hat der betr. Schulvorsteher bezüglich ihrer Vollständigkeit zu beurkunden und spätestens bis zum 20. März der Ortsbehörde zu übergeben. Die Ortsbehörde hat sämtliche bei ihr eingelaufenen Listen der Wiederimpfung längstens bis zum 31. März an das R. Oberamtsphysikat einzusenden und damit die Anzeige zu verbinden, daß die Vorsteher aller im Gemeindebezirk befindlichen öffentlichen Lehranstalten oder Privatschulen ihrer Obliegenheit nachgekommen seien, bezw. welche derselben sich im Verzuge befinden.

III. Jede (Gesamt-)Gemeinde des Oberamtsbezirks bildet auch im Jahr 1893 einen Impfbezirk und wird der Herr stellv. Oberamtsarzt Dr. Gaupp das Impfgeschäft in sämtlichen Gemeinden bejorgen.

Schorndorf, den 14. März 1893.  
R. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Stall des Bauern Jakob Grödzinger in Vorderweißbuch ausgebrochen.

Schorndorf, den 15. März, 1893.  
R. Oberamt.  
Kinzelsbach.

### Bekanntmachung

der Frühjahrskontrolloverfassungen 1893 im Landwehrbezirk Schorndorf.

#### 1. Kompanie Schorndorf. I. Kontrollplatz Schorndorf.

Mittwoch den 5. April, 80 B. auf dem Rathausplatze mit den Kontrollpflichtigen (ausschließlich der Erstjahresservisten) der Stadt Schorndorf und der Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach.

Mittwoch den 5. April, 90 B. ebendasselbst mit den Offizieren pp. und sämtlichen Kontrollpflichtigen (ausschließlich der Erstjahresservisten) der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurtach, Rohrbronn, Schlachten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

Donnerstag den 6. April, 90 B. ebendasselbst mit den Erstjahresservisten der Stadt Schorndorf und der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurtach, Rohrbronn, Schlachten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler, Winterbach.

#### II. Kontrollplatz Grundach.

Donnerstag den 6. April 1130 B. auf dem Kirchplatze mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grundach, Michelberg, Beutelesbach, Geradstetten, Gelsack, Höflinswarth und Schnaitth.

Bei den Frühjahrskontrolloverfassungen haben zu erscheinen: Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebote und Ersatz-Reservisten, sowie die Dispositionsurlauber, die zur Disposition und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwillige.

in Allem auf 600 Mann. So drückend unsern Gefühlen auch die Stellung hier selbst sein mußte, so waren doch alle — besonders aber die Offiziere — einig, die militärische Ehre mit allen Kräften und Opfern aufrecht zu erhalten, und ich darf mit voller Wahrheit behaupten, daß dieser Uebereinstimmung auch von denen ein Genüge geleistet ist, die sich später veranlaßt sahen, im Schill'schen Corps Dienste zu nehmen.

Der Major von Prezzentin tefestigte uns, indem der in der Anciennetät ältere Major von Bülow zum General Canoras nach Nichtenberg berufen wurde, wahrscheinlich um zu ersähen, wie der gefährlichste Feind ausfähe. Aus Mangel an Cavallerie besähen wir kein Mittel, die Annäherung der Schill'schen Truppen zu ersähen und daher erschien die Avantgarde so unermüdet und schnell, daß nur noch eben die Brücke abgetragen werden konnte. Es war Mittags 12 Uhr, als wir die ersten Schillianer zu Gesicht befamen.

(Fortsetzung folgt.)